

Wiesbadener Tagblatt.

No. 77. Mittwoch den 2. April 1856.

Gefunden:

Zwei Pferdehälfter, eine Peitsche, mehrere Schlüssel.
Wiesbaden, den 1. April 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 2. April Nachmittags 3 Uhr lassen Johann Negler und dessen geschiedene Ehefrau Elisabeth geb. Chollet von hier, ihr in der Schwalbacherstraße dahier stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Scheuer, Stall, Hofraum und Garten zwischen Jacob Kalb Wittwe und Heinrich Thon, sowie folgende Grundstücke:

- | Stad.-No. | Rth. | Sch. | Cl. | Lage und Begrenzung. |
|-----------|------|------|-----|--|
| 1) 5944 | 47 | 60 | 3 | Acker auf den Rödern zw. Wilhelm Kimmel 3r und Andreas Brenner, gibt 10 fr. 2 hll. Zehntannuität; |
| 2) 5948 | 91 | 81 | 1 | Acker auf dem Dozheimerweg zw. Andreas Seiser und Carl Christmann, gibt 1 fl. 29 fr. 1 hll. Zehntannuität, und |
| 3) 5949 | 32 | 72 | 3 | Acker ober der Blumenwies zw. Joh. Negler 2r und Jonas Seib, gibt 7 fr. 1 hll. Zehntannuität, |

in hiesigem Rathhause nochmals freiwillig versteigern.
Wiesbaden, den 2. April 1856. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westenburg.

Bekanntmachung.

In dem Wiesbadener Stadtwalde kommen:

1) Freitag den 4. April d. J. Vormittags 10 Uhr

a. in dem District Kiffelborn 2r Theil b.:

8 $\frac{1}{4}$ Klafter birken Brügelholz,

2150 Stück gemischte Wellen,

b. in dem District Linden a.:

$\frac{1}{4}$ Klafter gemischtes Windfallholz;

2) Samstag den 5. April Vormittags 10 Uhr

in dem District Geisheck 2r Theil:

7 Klafter birken Brügelholz,

5 $\frac{1}{2}$ " gemischtes " und

4750 Stück gemischte Wellen

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 31. März 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die am 22. Februar in dem Gemeindehause zu Rambach abgehaltene Versteigerung wegen Erbauung eines zweiten Stockwerks auf das dasige Schulgebäude hat wegen einigen Abänderungen die Genehmigung nicht erhalten und wird deshalb zu nachfolgenden Arbeiten Termin zu einer zweiten Versteigerung auf Freitag den 4. April Morgens 10 Uhr in das Gemeindehaus zu Rambach anberaumt.

1) Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt	609 fl. 23 fr.
2) Zimmerarbeit	716 " 11 "
3) Schreinerarbeit	659 " 26 "
4) Schlosserarbeit	119 " 44 "
5) Glaserarbeit	131 " 37 "
6) Tüncherarbeit	417 " 12 "

Der Bauetat liegt zu jeder Zeit dahier zur Einsicht offen.
 Rambach, den 31. März 1856. Der Bürgermeister.
Lendle.

341

Bekanntmachung.

Montag den 7. April Morgens 9 Uhr werden im Bierstadter Gemeindegewald Distrikt Wellborn:

19³/₄ Klafter gemischtes Prügelholz,
 1700 Bländerwellen und
 800 Spachgerten

versteigert.

Bierstadt, den 1. April 1856.

Der Bürgermeister.
Heymach,

35

N o t i z e n.

Hente Mittwoch den 2. April Vormittags 11 Uhr:
 Vergebung der bei Anfertigung von Reihen- und Nummerpfählen auf den Todtenhof vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tgbl. No. 76.)

Ein zweistöckiges geräumiges Wohnhaus mit großem Saale nebst Nebengebäude, Scheuer, Stallungen, Kelterhaus, Schlachthaus und großem Hofraum, sowie ein dabei befindlicher mit edlen Obstsorten beplanzter Garten, in Dohheim gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

In dem Wohnhause wurde seither Wirthschaft mit dem besten Erfolge betrieben, auch eignet sich die Hofraithe zu einer Fabrik und sonstigem Geschäftsbetrieb, weil dieselbe mit fließendem Wasser versehen ist.

Hierauf Reflectirende wollen sich um Auskunft portofrei an die Expedition dieses Blattes unter No. 1512 wenden.

Wiesbaden, den 31. März 1856.

1512



Ein kleines oder Mittelhaus, modern und solid gebaut, in freundlicher Gegend, mit Garten, wird sofort zu kaufen gesucht und schriftliche Offerten mit Bezeichnung des Hauses, der Kaufsumme und Anzahlung unter Adresse D. A. F. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1544

Eine Sturzbadmaschine von starkem Blech zum Gebrauch im Zimmer ist zu verkaufen Schwalbacherstraße No. 4 im zweiten Stock.

1405

Pariser Mantillen

in sehr schöner Auswahl nach den neuesten Modellen
empfehl't zu billigen Preisen

1404

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Nicht zu übersehen!

Durch äußerst vortheilhafte, billige Einkäufe kann ich unter dem
Fabrikpreise verkaufen:

- Brüsseler Damenhüte von 30 fr. an,
mit Bordüren von 40 fr. an,
- Italienische Strohüte von 1 fl. 45 fr. an,
- Bordenhüte in grau und weiß von 54 fr. an,
- Kinderhüte für Knaben und Mädchen, und Gartenhüte von
36 fr. an.

Auch besitze ich eine große Auswahl Pariser Blumen und die
neuesten Bänder zum Garniren der Hüte, welche ich zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen verkaufe, z. B. Schottische, glatte Taffet-
und Moiré-Bänder von 12 fr. die Elle anfangend bis zu den
verschiedensten Preisen und Qualitäten.

Besonders aufmerksam mache ich auf eine große Partie glatte
Taffet-Bänder mit Zacken, No. 22, zu 18 fr. die Elle.

Auch bringe ich das Waschen und Faconiren der Strohüte in
empfehlende Erinnerung.

Jeannette Fürth,

1285

neue Colonnade No. 13.

Deutschen und ewigen Kleesamen, sowie ächten Grassamen
in den besten Qualitäten billigst,

frisches ganz reinschmeckendes Maizgries und Maismehl per Pfund 5 fr.,
süße rauchfreie Zwetschen, Bamberger à 7 fr., fränkische à 8 fr., tür-
kische à 12 fr. per Pfund,

Reisgelée	8 fr. per Pfund,	} bei Partien billiger,
Apfelgelée	10, 12 u. 14 " " "	
Zwetschen- und Traubengelée	16 " " "	
feinstes Tafelgelée	18 " " "	
besten Havanna-Honig und holl. Syrop per Pfund	16 fr.,	} bei Partien billiger,
harte Talgseife	12 und 14 fr. per Pfund,	
" Kernseife	16 " 18 " " "	
gelbe Harzseife	12 " 16 " " "	
sowie alle übrigen Colonialwaaren billigst		

empfehl't **A. Theis,**

1545

an der Langgasse und des Michelsbergs.

Heute Abend
Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins
in den Vier Jahreszeiten. 1546

Heute Mittwoch den 2. April

Fünfte Quartett - Soirée

im kleinen Concert-Saale des Theaters.

- 1) Quartett von J. Haydn (G-dur, Op. 75. No. 1).
- 2) Quartett von F. Mendelssohn (D-dur).
- 3) Quartett von Beethoven (F-moll).

Anfang präcis 6½ Ubr.

Billets zu einzelnen Söhnen à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

J. B. Hagen,

Capellmeister.

5680

Männergesang - Verein.

Heute Abend präcis 8 Ubr: Probe im Pariser Hof. 240

Vorläufige Anzeige

für Wiesbaden und Umgegend.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er nächster Tage mit seiner **Künstler- und Ballettänzer-Gesellschaft** einen Cycles von Vorstellungen in der dazu erbauten **großen Arena auf dem Schloßplatz** geben wird.

 Das Nähere die Localblätter und Tageszettel.
Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.

1547

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1856 beginnende zweite Quartal der

1440

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden angenommen in Wiesbaden bei der Expedition, Langgasse No. 21, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern. Pränumerationspreis: halbjährlich 3 fl. 30 fr., vierteljährlich 1 fl. 45 fr.

Bei **H. Leydecker**, Schwalbacherstraße No. 18, sind noch einige Stunden frei zu französischem Unterricht. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1521

Eine große Backmulde ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 1548

Kranken- und Sterbe-Verein.

Hierdurch bringen wir unsern geehrten Mitbürgern, welche dem seit dem Jahr 1843 dahier bestehenden, bereits über 350 Mitglieder zählenden Kranken- und Sterbe-Verein beizutreten gesonnen sind, zur Nachricht, daß mit dem 1. Mai l. J. eine **neue Aufnahme** stattfindet und die Liste zur Beitrittserklärung von heute an bis Ende dieses Monats bei dem Vereins-Director, Herrn Maurermeister **G. Ph. Birk**, offen liegt.

Die Leistungen eines Mitgliedes bestehen nach Maßgabe der Statuten außer einem einmaligen geringen, je nach dem Alter normirten Aufnahme-geld, in einem monatlichen Beitrag von 15 fr., sowie in Entrichtung von 20 fr. bei jedem in dem Verein vorkommenden Sterbefall. — Hiergegen hat ein Mitglied statutengemäß zu beanspruchen: 1) im Falle der Erkrankung wöchentlich 2 fl. 48 fr., 2) beim Tode der Ehefrau 20 fl. zu den Beerdigungskosten, 3) die Hinterbliebenen oder Testamentserben bei seinem Tode 120 fl.; außerdem ist jedes Mitglied an dem Vereinsvermögen gleichberechtigt und sind ihm seine Ansprüche bei außergewöhnlichen Krankheits- und Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds gewährleistet.

Gleichzeitig hiermit bemerken wir, daß auch viele sehr ehrenwerthe Personen dem Verein als Ehrenmitglieder beigetreten und demselben durch eine jährliche freiwillige Beisteuer ihre Anerkennung zugewendet haben. Ein solcher Beitritt als Ehrenmitglied kann zu jeder Zeit stattfinden und zwar mit oder ohne Vorbehalt der Sterberente von 120 fl.

Zur nähern Informirung werden die Vereins-Statuten von Seite der Direction gerne zur Einsicht gegeben.

Da die nächste Generalversammlung auf den 4. Mai l. M. bestimmt ist, so wollen diejenigen Mitglieder, welche etwa einen Antrag zu stellen beabsichtigen, solchen spätestens 14 Tage vorher bei dem Vorstand schriftlich einbringen, andernfalls denselben die Vorlage hiervon auf dieser Versammlung nicht zugesichert werden kann.

Wiesbaden, den 1. April 1856.

Der Vorstand. 253

Tapeten.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er Bestellungen auf neueste **Pariser Tapeten** übernimmt, und zwar von geringster Sorte à 15 fr. bis zu den höchsten Preisen. Muster jeder Gattung liegen stets zur gefälligen Ansicht bereit. 1549

Biebrich, im April 1856.

Ch. Ohler, Rheinstraße.

A. Kumpel.

Gutes trockenes buchen **Scheitholz**, sowie gutes süßes **Wiesenhheu** ist noch zu haben untere Friedrichstraße No. 39. 1551

Ein **Tapetzerkarrn** ist zu verkaufen im Pariser Hof, Zimmer No. 18. 1552

Strohhüte für Knaben und Mädchen in braun, weiß und grau werden in der **Filanda** zu sehr billigen Preisen abgegeben; auch werden alte **Strohhüte** billig reparirt. 1553

Ein **Plattenboden**, von weißen und rothen Sandsteinen mit Friesen, circa 144 □'; sowie ein **Steinofenherd** mit Schiff, Bratofen und Dörre sind zu verkaufen. Auch sind noch mehrere **Nebstöße**, „Frühburgunder“ im nächsten Jahre tragbar, preiswürdig abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1524

Kapellenstraße No. 3 sind 30 Karm **Kuhmist**, à 1 fl. 45 fr., zu verkaufen. 1526

Alle Sorten gut und dauerhaft gearbeitete **Schuhe** sind billig zu haben bei **Fr. Weismüller**, Hochstätte No. 12. 1472

Sonnenberger Weg No. 9 ist eine moderne **Hausthüre** von Eichenholz und starkem Beschlag, sowie eine **Hinterthüre** mit Glasfenster zu verkaufen. 1554

Heidenberg No. 19 ist ein schwarzer **Tuchrock**, passend für einen Jungen von 18 bis 20 Jahren, zu verkaufen. 1555

Ein helles Zimmer ohne Möbel in der Nähe der neuen Colonnade wird zu miethen gesucht. **M. Sonn**, neue Colonnade No. 40—41. 1556

Ein auch zwei auswärtige Knaben, welche die Schulen dahier besuchen, können bei einer Familie ohne Kinder in Pflege genommen werden. Das Nähere zu erfragen **Nerostraße** No. 12 eine Stiege hoch. 1185

Ein **Gymnasiast** kann bei einer anständigen Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1557

Ein Knabe, der hier die Schule besucht, kann Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1558

Vor einiger Zeit ist ein schon gebrauchter **Regenschirm** von brauner Seide irgendwo stehen geblieben. Es wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1559

Verloren.

Am letzten Sonntag wurde zwischen hier und Viebrich ein **Glaserdiamant** verloren. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1560

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen sucht einen Monatdienst. Näheres **Spiegelgasse** No. 6 im Hinterhaus. 1533

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und etwas bügeln kann, wird in die Küche gesucht und kann in 6 Wochen eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1561

Ein wohlzogener Junge kann gegen vortheilhafte Bedingung in die Lehre treten bei

Buchbinder, Etuis- und Galanteriearbeiter **H. Gläser**. 1505

Ein wohlzogener Junge kann unter billigen Bedingungen bei einem hiesigen **Elfenbeingraveur** in die Lehre treten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1447

350 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch 1535

Louis Wahrmond.

Schwalbacherstraße No. 16 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. Mai zu vermieten. 1562

Ueber Anlagen zur Verschönerung.

Die vielfache Thätigkeit, welche sich in den Umgebungen hiesiger Stadt bemerklich macht, gibt Veranlassung, die Grundzüge zu erörtern, welche bei Sachverständigen heutzigen Tages für maßgebend gehalten werden.

Die Kunst, solche Gärten anzulegen und zu unterhalten, welche nicht einen Bodenertrag, sondern nur die Schönheit zum Zweck haben, ist der Malerei und Bildhauerkunst verwandt, sie benutzt den gegebenen Raum und die dann ins Leben gerufene Pflanzenwelt, ebenso wie der Maler seine Farben und der Bildner den Marmor, um damit ein Bild des Naturlebens in idealischer Vollkommenheit dem Auge vorzuführen. (Vergl. das Werk des Fürsten v. Pückler-Muskau über Landschaftsgärtnerei.)

Dem Gärtenkünstler steht aller Reichthum der Natur, mit dem sie die Erdoberfläche schmückt: Berge, Felsen, Wasserfälle, Seen und die ganze Flora zur freien Auswahl, welche an dem gegebenen Orte im Freien fortkommt, und je größer der ihm vergönnte Raum ist, desto großartigere Gegensätze von Höhen und Thälern, Wiesen und Wald u. s. w. sind ihm gestattet, während engere und in sichbare regelmäßige Grenzen geschlossene Räume ihn der Harmonie mit der Umgebung halber nöthigen, auch seine Linien mathematischer zu ziehen und die Reize der Wildniß denjenigen der Zierlichkeit unterzuordnen. Aber die erste Regel jeder Kunst, welche der Schönheit dient, seine Kunst zu verbergen (*ars est celare artem*) und nicht anzudrängen, wird er, wie jeder wahre Künstler befolgen. Die Felsen, welche er aufrichtet, werden dem Auge selbst eines Geologen als natürliche erscheinen, und bei Thonschieferblöcken, wie sie die hiesige Gegend bietet, wird er nicht vergessen, daß sie mit ihrer Fläche nur in demselben Winkel natürlich liegen können, wie sie die Natur hingestreut, während sie aufrecht gestellt, nur als ein unbehilfliches Mauerwerk sich darstellen. An den Pflanzen aller Art wird die Hand des Gärtners nicht bemerklich sein, weder durch willkürliches Umformen und Zwängen ihres natürlichen Wachses, noch selbst an dem Umgraben des Bodens. Die menschliche Thätigkeit sollte, wo möglich, nur an der Unterhaltung der nicht zu entbehrenden Pfade zu erkennen sein. Jeder Schnitt, der einen Strauch oder Baum nicht an der Wurzel, sondern oberhalb trifft, ist dem Landschaftsgärtner wie ein Frevel gegen Natur und Schönheit. Um niedere Gebüsche zu haben, pflanzt er keine hochstrebenden Gehölze, welche jährlich wie eine Niederwaldung zum Gewinn von Brennholz verkürzt werden müssen, sondern solche Stauden, welche sich selbst überlassen, nur die beabsichtigte Höhe erreichen. Hierzu steht eine Fülle vaterländischer Sträucher vom schönsten Baumschlag zu Gebot: Wachholder, Stechpalmen, wilde Rosen, Hartriegel, Schlehdorn, Kreuzdorn, Hollunder u. s. w. und es wird gewiß kein undankbares Geschäft sein, die einheimische Baum- und Pflanzenwelt bis auf die wildwachsenden Blumen dem Auge in ihrer naturwüchsig freien Entwicklung vorzuführen, je mehr sie durch das Bedürfniß in nothwendiger Folge durch die täglich sich steigende Feld- und Forstwirtschaft nicht bloß aus den Fluren, sondern selbst aus den Wäldern verdrängt werden, welche in nicht zu langer Zeit nur noch als Holzfäcker werden gelten können.

Diese Waldvegetation ordnet sich nach Anleitung der Natur von der Wiese im Thal und dem Schilf am Bach aufwärts sichtbar, ohne Absicht und ohne sichtliche sogenannte Gruppen mit scharf umschriebenen Grenzen nach den Höhen mit immer höher steigendem Wuchse bis zu den Eichen und Nadelhölzern. Der künstliche, jetzt in Mode Rajen aus lauter gleichlangen Spitzen derselben Grasart ist wohl für kleine regelmäßig umgränzte Flächen, bei Blumenbeeten, weniger aber für größere Räume verwendbar, welche die malerische Schönheit abwechselnden Grün's und die Wiesenblumen verlangen — Beete mit fremden Blumen, welche die Pflege des Gärtners nicht entbehren können, werden am Besten in der nächsten Umgebung von Gebäuden auftreten und selbst in gradliniger Form hier nicht unpassend erscheinen.

Kränkelnde Bäume, wie sie in Baumgängen nicht ausbleiben, zumal wenn sie mit Rücksicht nur auf die nächstkommenden Jahre zu eng neben einander gepflanzt sind, werden im Sinne der Natur mit der Wurzel entfernt und den übrig bleibenden überlassen, durch kräftigere Entwicklung ihrer Kronen die Lücken wieder zu schließen, während sie bei einer Zurückschneidung nur auf kurze Zeit ihren entstellten Wuchs durch neue Triebe wieder herzustellen suchen und bei nicht ausbleibenden wiederholten Versummungen dann einem um so schnelleren Absterben entgegen gehen. —

Hoffen wir, daß die jetzt im Gange befindlichen und künftigen Verschönerungsarbeiten die reichen natürlichen Reize unsrer Umgebung erhalten und immer steigern werden. —

Muthmaßliche Witterung im Monat April.

Den 5. Sturm.

„ 12. Schnee und Sturm.

„ 20. veränderlich.

„ 28. schön.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.		Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8 Uhr.		Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morg. 5-8 Uhr.	
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 3-4 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Abends 8 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
		(via Calais.)	
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Französische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Abgang von Wiesbaden.			
Morgens:		Morgens:	
5 Uhr 45 Min.		2 Uhr 15 Min.	
8 " "		5 " 55 "	
10 " 15 "		8 " 25 "	
Ankunft in Wiesbaden.			
Morgens:		Morgens:	
7 Uhr 30 Min.		2 Uhr 55 Min.	
9 " 35 "		4 " 15 "	
12 " 45 "		7 " 30 "	
		10 " 5 "	
Geffische Ludwigs-Bahn.			
Abgang von Mainz.			
Morgens:		Morgens:	
6 Uhr 25 M.		2 Uhr 10 M. *)	
9 " - "		5 " 40 "	
11 " 20 " *)			
*) Direkt nach Paris.			

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 1. April 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1299	1295	Polen. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. de fl. 500	87	86 $\frac{1}{2}$
Credit-Aktien . . .	194	192	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	41 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{4}$
5 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$	Friedr.-Wilh.-Nordb.	62 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$
5 $\frac{1}{2}$ % Lmb. (i. S. b.R.)	91	—	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. . .	102	101 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Obl.	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	100	99 $\frac{1}{2}$
fl. 250 Loose b. R.	—	134	3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	91 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{4}$
fl. 500 ditto	—	—	fl. 50 Loose . . .	112 $\frac{1}{2}$	112
4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	76 $\frac{1}{2}$	76	fl. 25 Loose . . .	33 $\frac{1}{4}$	33
Russl. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschldsch.	89	88 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	89	88 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3 $\frac{1}{2}$ % Inl. Schuld . . .	40 $\frac{5}{8}$	40 $\frac{3}{8}$	fl. 50 Loose . . .	79 $\frac{1}{2}$	79
1 $\frac{1}{2}$ %	257 $\frac{1}{16}$	255 $\frac{1}{16}$	fl. 35 Loose . . .	47	46 $\frac{3}{4}$
Holland. 4 $\frac{1}{2}$ % Certificate . . .	—	93	Nassau. 5 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b. R. . .	101 $\frac{1}{2}$	101
2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . .	63 $\frac{1}{2}$	63	4 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	99 $\frac{1}{2}$	99
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	97 $\frac{1}{2}$	97	3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	89 $\frac{1}{8}$	88 $\frac{7}{8}$
2 $\frac{1}{2}$ % . . . b. R.	56	55 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose . . .	31 $\frac{1}{4}$	31
Bayern. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. v. 1850 b. R.	—	94 $\frac{3}{4}$	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	—	—
3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	86 $\frac{1}{2}$	86	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Obl. v. 1839	92 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{1}{4}$
Ludwigsh.-Bexbach	156 $\frac{3}{4}$	156 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	85 $\frac{1}{2}$	85
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b. R.	102 $\frac{1}{2}$	102	3 $\frac{1}{2}$ % Bankactien	121 $\frac{1}{2}$	121
3 $\frac{1}{2}$ % ditto	89	88 $\frac{1}{2}$	Taunusbahnaktien	334	332
Sardin. 5 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	—	95 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6 $\frac{1}{2}$ % Stcks. Dl. 2.30.	—	111
Sardinische Loose	43 $\frac{1}{2}$	43	Frankfurt-Hanauer-Eisenb. . .	83 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{4}$
Tosk. 5 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	102 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	93 $\frac{3}{8}$	93 $\frac{1}{8}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{7}{8}$	London Lst. 10 k. S.	120 $\frac{3}{8}$	120 $\frac{1}{8}$
Augsburg fl. 100 k. S.	120 $\frac{1}{8}$	119 $\frac{7}{8}$	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{3}{8}$	105 $\frac{1}{8}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{5}{8}$	94 $\frac{3}{8}$
Cöln Thlr 60 k. S.	105 $\frac{1}{4}$	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{4}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88 $\frac{3}{4}$	Wien fl. 100 C. k. S.	117 $\frac{3}{4}$	117 $\frac{1}{2}$
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{8}$	104 $\frac{7}{8}$	Disconto	—	4 $\frac{0}{10}$

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 42 $\frac{1}{2}$ -41 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . fl. 9. 25-24	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'd'or . . 9. 56 $\frac{1}{2}$ -55 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. . . 11. 54-52	5 Fr.-Thlr. . . 21 $\frac{1}{2}$ -20 $\frac{1}{2}$
Ioll. 10 fl. St. . . 9. 49 $\frac{1}{2}$ -48 $\frac{1}{2}$	Gold al Meo . . 381-379	Hochh. Silb. . . 24-30-26
Rand-Ducat. . . 5. 35-34	Preuss Thl . . 45 $\frac{1}{2}$ -45	

(Coursblatt von W. Schwarzschild.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.